

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Michael Christian Russmeyer.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 06.04.1723

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-14351

Lehrämtern,
Lehrer des Law Doctor,

Wir sind für Ihr Wohlwollen bei uns in meinem
Leben dankbar, und so viel die Gnade
Gottes, so über Ihnen herrscht, als die
göttl. Führungen zu Ihnen bemerkt, und
auch Sie in öfentl. Recht gegeben, zum
Spiel gelassen, und demnach Ihre Gemüths-
führung in rebus ecclesiasticis und in dogma-
ticis bemerkt, so gebrauchte ich in der
sinnreichen die parthesin, dinstalben,
indoch in dem allwissenden Lehrern
zu ganz wissenschaftlich zu fragen, ob die

sich mal resolviren solten, und solches zu
Ihren den freigest. sithen, in dem fall
daß Ihn nur Professio Theologiae
ordinaria ⁱⁿ solch in sella offerens
manden solte, dabey sin cum familia
Ihr ⁱⁿ solches ⁱⁿ solch, aber nicht übrige
intraclen zu ⁱⁿ garnenten sithen, solches
offerte zu acceptiren? Cura pastoralis
oder pastoratus müste nicht dabey seyn,
aber wohl insonderlich eine Vorzeit und
andere völlige Arbeit, wovon es sine
hinne festet, bey dergleichen aber auch
eine besondere, doch nicht übermüßige wof

mühselige oder mühselnde Wege weise sich finden
möchte, zuweilen da den frequenten Aufenthalt
sich noch immer zu vermaßen pfleget,
einmal auch ein desto größerem Nutzen gewer-
beitet wird. Vorsetzethen allein mit
Gott im Gebeth, aber mit keinem Mangel,
es sey dann, daß ein sich einig Vorwissen
gefühlet, da mir ipsum christenthum
noch nicht ganz unbekant ist, Völkern
widerstehenden, zu überlegen; u. mir
denn mit aller Freymüthigkeit, ein sich
Ihr auch dabey befindet was des Herrn an-
gehehet, zu übergeben und zwar so bald,
als es ohne möglich ist. Ich wil in -

Handwritten signature or scribble at the bottom of the page.

daß Gott demüthig annehmen, daß er seinen
allein geben, nachsichtlicher und willkürlicher
willen Ihnen zu erkennen geben sollte;
diesem kein unter Vorlegung dabei con-
currirt, als daß nicht das Mangel,
sondern allein der geringe mit ³⁰ ⁴ ¹
Wille Gottes Ihnen offenkundig und in vollem
Sagen erfüllt werden möge. Inzwischen
verstehe ich mit aller Freigebigkeit
für Sie

Gelbe den
6^{ten} Apr.
1723.

Hm. D. M. Ch. Ruppmeier. ^{travellerischer}
Grußschreiben. A. J. L. L. L.